

Regionales

# Mehr traumatisierte Kinder

Nachfrage beim Kooperationsprojekt von Regio Kliniken und Wendepunkt gestiegen / Fördergelder fehlen

Von Cindy Ahrens

**ELMSHORN** Krieg, Flucht, Gewalt, Armut, Missbrauch und Ausbeutung führen dazu, dass Kinder nicht nur physisch, sondern auch psychisch leiden. Die Trauma-Ambulanz Westholstein behandelte im vergangenen Jahr 1855 Kinder und Jugendliche, die durch belastende Ereignisse traumatisiert wurden. Das sind etwa 20 Prozent mehr als noch vor vier Jahren, wie Wendepunkt-Leiter **Dirk Jacobsen** (kleines Foto) gestern bei der Vorstellung des Tätigkeitsberichts bekannt gab.

Die Ambulanz ist ein Kooperationsprojekt des Elmschorner Vereins und der Regio Kliniken. Der Anstieg liege vor allem am vermehrten Zugang von Flüchtlingen in den vergangenen Jahren. Viele Flüchtlinge, die in Deutschland Schutz suchen, haben in ihren Heimatländern und auf der Flucht unvorstellbare Ereignisse erlebt.

**KURZINFO**

**Erste Hilfe für traumatisierte Kinder**

Anfang 2014 haben der Wendepunkt und die Regio-Kliniken die Trauma-Ambulanz Westholstein gegründet. Die Einrichtung bietet eine schnelle erste Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche an. Die Patienten haben sexuellen Missbrauch, Gewalt oder auch einen Schicksalsschlag wie zum Beispiel einen schweren Unfall erlebt. Ziel ist es, langfristige Folgen wie Ängste oder Schlafstörungen zu mindern. Finanziert werden die Trauma-Ambulanzen aus unterschiedlichen Budgets. Außer Beitragsgeldern fließen auch öffentliche Mittel aus den Töpfen der Jugendämter beziehungsweise über das Opferentschädigungsgesetz.



Traumatisierte Kinder und Jugendliche fühlen sich oft einsam und leben in ständiger Angst.

FOTO: MB

Egal ob Flüchtling oder nicht – eins haben die jungen Patienten der Trauma-Ambulanz gemeinsam: „Die Kinder sind mindestens einfach,

viele aber auch mehrfach traumatisiert“, sagte Jacobsen. Auslöser können sowohl Gewalt und sexueller Missbrauch als auch schwere Schicksalsschläge wie ein Unfall sein.

Die Traumaambulanz bietet für Kinder und Jugendliche eine schnelle, unkomplizierte Hilfe an. Denn: Therapieplätze zu finden, sei nicht einfach. Familien mit langjähriger Gewaltbeeinträchtigung warten zum Beispiel ein halbes bis dreiviertel Jahr auf einen Therapieplatz, so Jacobsen. Zu lange, so der Wendepunkt-Leiter – denn die

Kinder benötigen „möglichst schnell eine möglichst spezifische Therapie“, so Jacobsen. Sonst droht eine Entwicklungsstörung oder eine Chronifizierung mit schweren Folgestörungen.

Doch der Einrichtung fehlt es an Geld. Die Finanzierung wird durch ein Geflecht aus Geldgebern sichergestellt, wobei Spenden eine zentrale Rolle spielen. Denn die öffentlichen Gelder reichen laut Wendepunkt nicht aus, um allen Kindern und Jugendlichen zu helfen. Die Behandlung schwerer Belastungen werde zwar von der Kas-

se bezahlt. Aber: Die Kasse deckt nur die Behandlungskosten, sonstige Sach- und Personalkosten nicht. Deshalb ist die Ambulanz auf Spenden und zusätzliche Fördergelder von Kommunen und Land angewiesen.

**WENDEPUNKT Kontakt**

Trauma-Ambulanz Westholstein, Wendepunkt e.V., Gärtnerstraße 10-14 in Elmshorn. Telefon: (0 41 21) 47 57 30. Weiter Infos auch zum Thema [Spende im Internet unter: www.wendepunkt-ev.de](http://www.wendepunkt-ev.de)

**Sören**

**Vorausgedacht im Osterstress**



Normalerweise kauft Sören erst am Wochenende ein. Doch gestern

Morgen entschied er sich spontan dazu, dies schon Dienstag zu erledigen. Den Stress im überfüllten Markt am Donnerstag tut er sich nicht an. Bis Sonnabend

**Nachrichten**

**Bettwäsche auf Helgoland brennt**

**HELGOLAND** Die Freiwillige Feuerwehr auf Helgoland hat gestern verhindert, dass es zu einem größeren Brand auf der Insel gekommen ist. Wie Michael Bunk, Kreisfeuerwehrsprecher, mitteilte, ist Bettwäsche, die vor einem überdachten Seiteneingang eines Hotels abgestellt worden war, aus bislang unbekannter Ursache in Brand geraten. Durch die Rauchentwicklung hatte die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst, die Leitstelle West in Elmshorn alarmierte unter dem Stichwort „Menschenleben in Gefahr“. 32 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Helgoland beteiligten sich an dem Einsatz und löschten mit einem C-Rohr unter Atemschutz die Flammen. Sie wurden von zwei Zollbeamten unterstützt, deren Station sich in der Nähe befindet und die zunächst mit Feuerlöschern erste Lösversuche unternommen hatten. Eine Ausbreitung des Feuers konnte verhindert werden. *kmv*

**Online-Umfrage**

Die meisten Umfrageteilnehmer sind konsequent und löschen erhaltene Mails immer umgehend. Die Ergebnisse (Stand: gestern, 18 Uhr):

**Wie pflegen Sie ihr E-Mailpostfach?**

- ICH** Ich lösche immer sofort. **82,6%**
- GAR** nicht. **7,4%**
- ERST** wenn das Postfach voll ist. **9,9%**

Die Kreuzfahrtbranche steht unter Druck umweltfreundlicher zu werden. Anlässlich der neuen Saison möchten wir wissen:

**Kreuzfahrt: Ist das für Sie Traumurlaub oder Umweltsünde?**

**shz.de** Stimmen Sie ab unter [shz.de/pinneberger-tageblatt](http://shz.de/pinneberger-tageblatt)  
Das Umfrageergebnis ist nicht repräsentativ.

## Hintergrund: Das macht der Wendepunkt

Verein hat vier Fachbereiche: Traumaintervention und Beratung, Familien- und Erziehungshilfen, Prävention sowie Täterarbeit

**ELMSHORN** Der Verein Wendepunkt engagiert sich seit 25 Jahren für Respekt und Gewaltfreiheit in Erziehung, Partnerschaft und Sexualität im Kreis Pinneberg und darüber hinaus. Als gewaltprä-

ventive Einrichtung gibt es dort eine Vielzahl an Maßnahmen und Angeboten, um körperliche, psychische und sexuelle Grenzverletzungen früh zu erkennen, einzugreifen und für die Zukunft ver-

hindern zu helfen. Die Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche, Eltern und Fachkräfte wie zum Beispiel Lehrer oder Erzieher.

Der Wendepunkt unterteilt seine Tätigkeiten in vier Fachbereiche: die Traumaintervention und Beratung, die Familien- und Erziehungshilfen, die Prävention und die Täterarbeit. Der erste Fachbereich macht den größten Teil Anfragen an den Verein aus: Im vergangenen Jahr waren das 513 – 56 mehr als im Vorjahr – aufgeteilt in 330 Beratungen von Betroffenen und 183 Beratungen von Fachkräften (siehe Infografik).

Am stärksten gestiegen sind die Anfragen im Fachbereich der Prävention und zwar von 159 in 2017 auf 254 im vergangenen Jahr. Allerdings wurden 2018 auch vier Schulklassen mehr beraten als noch im Vorjahr, erklärt Jutta Wedemann, die den Fachbereich leitet.

In der Familien- und Erziehungshilfe sind die Anfragen 2018 leicht gesunken: 2017



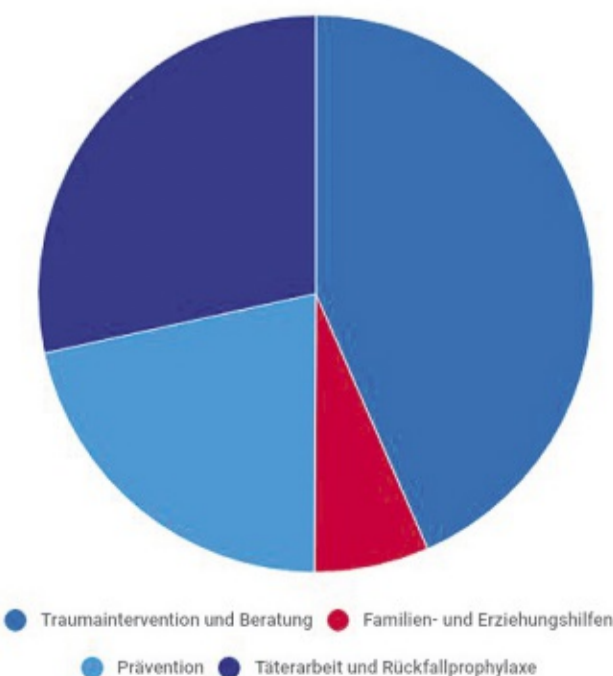
Quelle: Tätigkeitsbericht Wendepunkt 2018

**Aufteilung der Fälle in der Beratung und Intervention 2018.**

waren die Wendepunkt-Mitarbeiter hier noch 89 Mal angefragt worden, 2018 „nur“ 79 Mal.

Im Fachbereich Täterarbeit sind 2018 die Anfragen von 314 auf 336 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Leiter Bernd Priebe sieht in der Rückfallprophylaxe einen wichtigen Teil des Opferschutzes. Die Vergehen reichen laut

Priebe von Missbrauchsabbildungen – wie Kinderpornographie – bis hin zu Vergewaltigungen. Bei 152 Anfragen ging es um sexuell auffällige Minderjährige beziehungsweise junge Erwachsene. Seit elf Jahren betreibt der Wendepunkt die Hamburger Beratungsstelle für sexuell auffällig gewordene Minderjährige und junge Erwachsene. *cin*



Quelle: Tätigkeitsbericht 2018 Wendepunkt

**Aufteilung der Fallzahl** auf die Fachbereiche 2018.